

Auswärtige Kulturpolitik und deutsche Schulen im Ausland

Klaus Kremb

Goethe-Institut Moskau, Berichtsjahr 2002

- Gründungsjahr: 1992
- Stellen: 62
- Kulturangebote: 150 Veranstaltungen mit fast 36.000 Besucher/innen
- Informations- und Bibliotheksarbeit: Bestand von 13.320 Medien, 15.600 Entleihungen, 4775 Entleiher/innen, 8580 Informationsanfragen
- Deutschkurse: 82 mit 8486 Unterrichtseinheiten, 1198 Einschreibungen, 198 Prüfungsteilnehmer/innen
- Pädagogische Verbindungsarbeit: 288 Veranstaltungen

„Auswärtige Kulturpolitik vermittelt Kultur aus Deutschland als Teil der europäischen Kultur. (...) Sie fördert Dialog, Austausch und Zusammenarbeit zwischen Menschen und Kulturen. Sie dient der zwischenstaatlichen und zwischenmenschlichen Verständigung, setzt sich für Weltoffenheit und Weltläufigkeit ein und baut Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit und unverzichtbare Netzwerke für die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit auf. (...) Sie gewinnt Partner und Freunde für Deutschland.“ (AA 2000, S. 1 f.)

Eine Kernaufgabe der auswärtigen Kulturpolitik ist die Förderung der deutschen Sprache durch sprachunterrichtli-

che Angebote, durch deutschsprachige Veranstaltungen, Theateraufführungen, Filmpräsentationen oder durch Stipendien für Studien- und Forschungsaufenthalte in Deutschland.

Institutionelle Umsetzung

Um die vielfältigen Ziele der auswärtigen Kulturpolitik zu verwirklichen, besteht ein breit gefächertes institutionelles Gefüge. Die wichtigsten Akteure sind (Stand 2004):

- das Goethe-Institut mit 126 Zweigstellen in 81 Ländern (► [Karten 16 und 17](#) in der Einführung, S. 24, 25)
- der Deutsche Akademische Austauschdienst mit rund 500 Lektoren in 90 Ländern
- die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen mit rund 1900 Auslandslehrkräften an 120 Auslandsschulen (sowie rund 300 Schulen und Lehreraus- bzw. -fortbildungsstätten in Mittel- und Osteuropa)

„Hauptzielgruppen der Sprachförderung sind aktuelle und künftige Führungsschichten in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Medien sowie Angehörige deutscher Minderheiten in Mittel- und Osteuropa.“ (AA 2000, S. 12)

Das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut wurde 1951 als Nachfolgeorganisation der (von 1925 bis 1945 bestehenden) Deutschen Akademie gegründet; deren Ziele waren die Erforschung und Pflege des Deutschtums im Ausland sowie die Förderung der Kulturbeziehungen zum Ausland gewesen. Ergänzend wurde 1952 auf Initiative der Auslandsabteilung des Bundespresamtes Inter Nationes zur Informationsarbeit über Deutschland im Ausland gegründet. 2001 fusionierte das Goethe-Institut mit Inter Nationes (► [Beitrag Kremb, Bd. 6, S. 138](#)), der Name erweiterte sich vorübergehend in Goethe-Institut Inter Nationes; inzwischen firmiert die Gesamteinrichtung unter dem „Markenzeichen“ Goethe-Institut mit über 3200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit (2003).

Im Mittelpunkt der Arbeit des Goethe-Instituts stehen drei eng miteinander verknüpfte Aufgaben: die Kultur-, die Sprach- und die Informationsvermittlung. Entsprechend konzentriert sich die Arbeit in den einzelnen ausländischen Institutsstandorten auf mehrere Tätigkeitsfelder:

- Kulturangebote (Veranstaltungen zu den Bereichen Wissenschaft und Kultur, Musik, Film, Theater, Ausstellungen)
- Informationsvermittlung und Bibliotheksarbeit
- Durchführung von Deutschkursen

- pädagogische Verbindungsarbeit (v.a. Veranstaltungen zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien sowie zur Aus- und Fortbildung von ausländischen Deutschlehrkräften)
- Finanziert wird die Arbeit des Goethe-Instituts in der Hauptsache aus dem Kulturhaushalt des Auswärtigen Amtes.

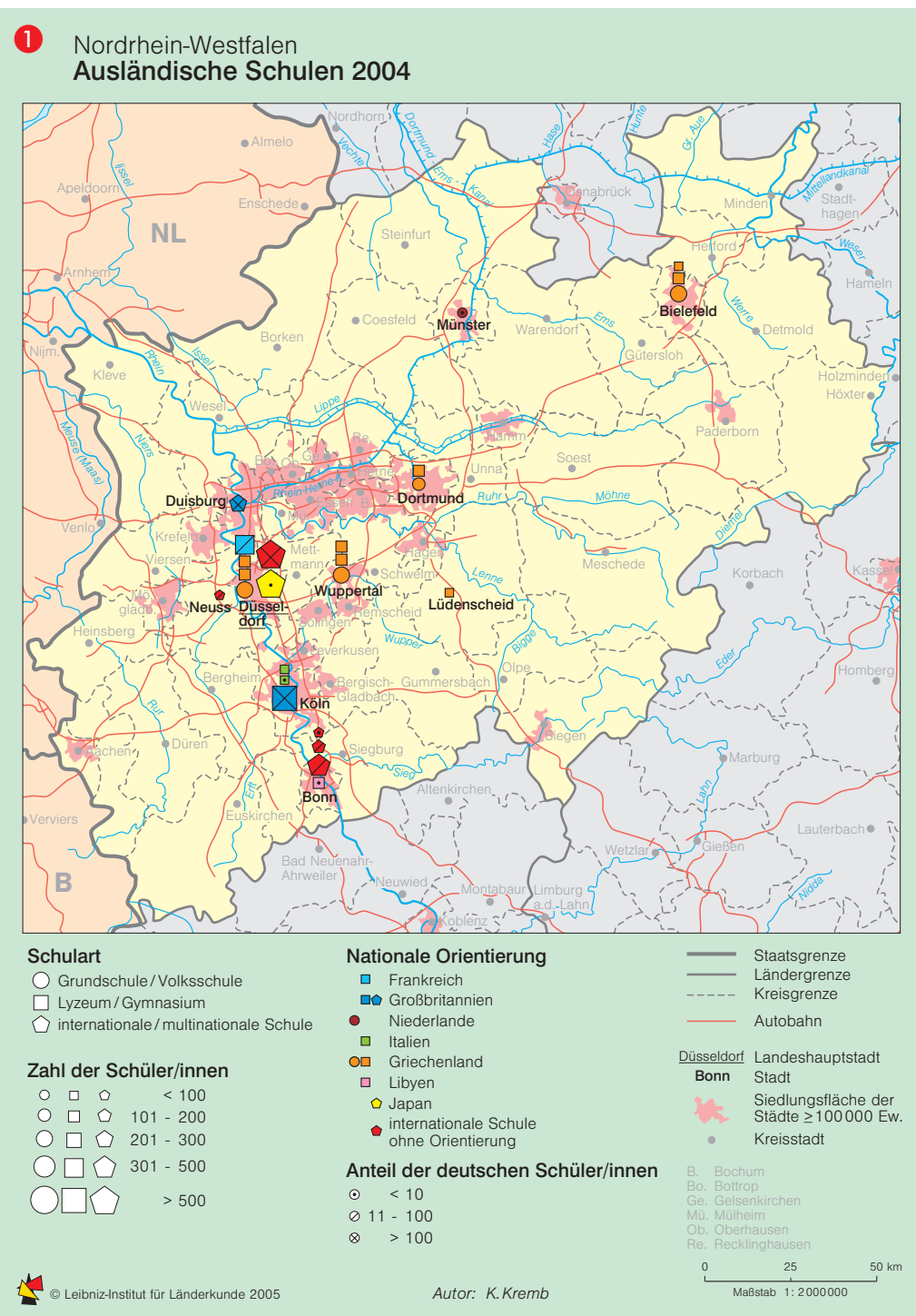
Das Auslandsschulwesen

Der Kulturhaushalt des Auswärtigen Amtes stellt auch für das deutsche Auslandsschulwesen die finanzielle Grundlage dar. Dabei stehen drei Motive im Vordergrund:

- die Beschulung der Kinder von im Ausland tätigen Deutschen
- die Begegnungsmöglichkeit nicht-deutscher Schüler/innen mit der deutschen Kultur
- und nicht zuletzt die gelebte Interkulturalität

Deutsche Schule Washington, D.C. (DSW) Berichtsjahr 2003

- Gründung: 1961
- Trägerschaft: Deutscher Schulverein Washington, D.C.
- Auftrag und Bildungsziel: „Die Deutsche Schule Washington (DSW) ist eine deutschsprachige Bildungsinstitution mit internationalem und multikulturellem Charakter, die sowohl deutsche als auch amerikanische Schulabschlüsse (Haupt- und Realschulabschluss, Abitur und High School Diploma) anbietet.“
- Lehrkräfte (Juli 2003): 57, darunter 14 Auslandsdienstlehrkräfte; sie unterrichten 497 Schüler/innen, davon 387 mit deutscher Staatsangehörigkeit. „Das DSW-Pädagogenteam setzt sich zusammen aus Lehrerinnen und Lehrern, die befristet vom deutschen Bundesverwaltungsamt und dem österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur vermittelt werden, sowie aus Lehrerinnen und Lehrern, die direkt von der DSW eingestellt werden.“
- Kosten: Als Schule in privater Trägerschaft muss die DSW zusätzlich zu den Zuwendungen aus dem Kulturret des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland weitere finanzielle Mittel zur Deckung der Schulkosten aufbringen (v.a. Mitgliedsbeiträge des Trägervereins, Schulgebühren, Fahrtkosten bei Inanspruchnahme des Schulbusses).



Entsprechend vielfältig ist die Palette der deutschen Auslandsschulen **2**. Gemeinhin werden fünf Typen unterschieden:

- Deutschsprachige Auslandsschulen – in ihnen ist Deutsch die Unterrichtssprache; dieser Schultyp ist v.a. in Europa und in wichtigen Weltmetropolen verbreitet; ca. 90% der Schüler/innen sprechen deutsch als Muttersprache und besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit.
- Begegnungsschulen – sie verfolgen ein bikulturelles Schulziel und führen zu einheimischen wie deutschen

Schulabschlüssen; hier sind jeweils etwa 10-35% der Schüler/innen Deutsche.

- Schulen mit verstärktem Deutschunterricht – staatliche Schulen v.a. in Südamerika und Asien, die neben einem einheimischen Abschluss auch auf das deutsche Sprachdiplom (Stufe II der Kultusministerkonferenz) hin ausbilden, das die Zugangsberechtigung zu deutschen Universitäten verleiht.
- einheimische Schulen mit deutschen Abteilungen
- Schulen/Abteilungen mit bilingualer dualer Berufsausbildung

In allen fünf Auslandsschultypen sind von Deutschland entsandte Lehrkräfte (Auslandsdienstlehrkräfte) tätig. Sie werden an allen Standorten durch Ortslehrkräfte ergänzt, die direkt vom jeweiligen Schulträger angestellt werden. Als Schulträger fungieren zumeist Schulvereine.

Außer an diesen Schulen sind Auslandsdienstlehrkräfte auch an einer Reihe weiterer Schulen tätig:

- an Europäischen Schulen (z.B. in Brüssel und Brunssum), deren Zielgruppen v.a. die Kinder von EU- oder NATO-Bediensteten sind
- an Schulen im Ausland, deren Träger das Bundesministerium der Verteidigung ist (z.B. El Paso)
- an Schulen wie dem Deutschen Gymnasium für Nordschleswig in Apenrade (Schulträger: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig, Dänemark)

Insgesamt werden im deutschen Auslandsschulnetz 70.000 Schüler/innen unterrichtet, davon sind 17.000 deutsche Staatsangehörige.

Ausländische Schulen in Deutschland

So wie Deutschland im Ausland eine kulturinstitutionelle und schulische Präsenz zeigt, so ist dies auch von ausländischer Seite in Deutschland der Fall. Besondere Schwerpunkte sind dabei Berlin und Nordrhein-Westfalen. So bestehen in Berlin 13 und Nordrhein-Westfalen 11 ausländische Kulturinstitute (► Beitrag Kremb, Bd. 6, S. 138). In schulischer Hinsicht steht Nordrhein-Westfalen mit 21 Einrichtungen an der Spitze der Länder **1**, Berlin verfügt über fünf ausländische Schulen.♦

2

Deutsche Auslandsschulen 2003

